

hier

27. – 29.06.
Schützenfest
in Elstorf



Jonas' Traum von Südafrika
18-JÄHRIGER SUCHT SPONSOREN FÜR SEIN
ENTWICKLUNGSHILFE-AUSLANDSJAHR

Ohne Eltern ...
... GEHT ES NICHT WEITER IN DER
CAFTA DER REALSCHULE VIERKATEN

„CAFTA“ DER REALSCHULE BRAUCHT WEITERE EHRENAMTLICHE MITARBEITER!!!

„Haste was im Bauch, biste besser drauf“

VON KARIN SCHRÖDER



Anja Schmitz, Britta Jacob und Hannelore Matthees (v.li.) sind drei von derzeit insgesamt 24 ehrenamtlichen Cafta-Mitarbeitern

Zwei von den „Frauen der ersten Stunde“ in der Cafeteria (kurz „Cafta“) der Realschule Vierkaten sind auch heute noch aktiv dabei: Andrea Bendig und Hannelore Matthees. „Die Arbeit bringt mir einfach großen Spaß und deshalb mache ich weiter, obwohl ich kein Kind mehr an dieser Schule habe“, erklärt Hannelore Matthees beim Belegen einer Brötchenhälfte mit Putenmett. Wie zur Bestätigung amüsieren sich ihre Schicht-Kolleginnen Britta Jacob und Anja Schmitz gerade königlich über „die Krise mit dem Käse“ – Käsescheiben, die sich nicht so recht trennen lassen wollen. „Bei uns geht es wirklich immer locker und fröhlich zu. Ein Stückweit hat es wohl auch damit zu tun, dass wir uns von dieser Schule voll akzeptiert und unterstützt fühlen“, sagt Anja Schmitz, die sich seit Jahren auf unterschiedliche Weise in der Elternarbeit engagiert und jetzt auch „Cafta-Chefin“ ist.

Seit Februar 2006 gibt es die Cafta in der Realschule, entstanden als namensgleiches Pendant zur Cafeteria des benachbarten Gymnasiums, in der sich damals auch viele Realschüler mit Pausenessen versorgten. „Begonnen haben wir im alten Gebäude mit einem Rollwagen als Verkaufstresen, der in die Pausenhalle gefahren wurde“, erinnert sich Hannelore Matthees. Beim Neu- bzw. Umbau der Realschule konnte dank engagierter Eltern und mit Unterstützung durch den Schulverein im neuen Gebäude ein Raum an das Forum angrenzend als „richtige“ Cafeteria eingerichtet werden. Mit gut ausgestattetem Tresenbereich und mit Sitzgelegenheiten für die Schüler. Die Plätze in der „Lounge“, der Sitzecke mit den Kunstledersesseln und den beiden farbenfrohen Resopaltischchen, sind besonders begehrt. „Da kommt es schon mal zu kleinen Rangeleien, aber im Großen und Ganzen benehmen sich die Schüler hier schon ‚gesittet‘“, erzählt Anja Schmitz, die wie alle Caftamütter

und -väter „im Dienst“ an der himmelblauen Schürze mit dem Schullogo zu erkennen ist.

Insgesamt umfasst die Cafta-Mannschaft 24 Mitarbeiter, darunter auch zwei Männer. „Damit ist der Betrieb gerade noch aufrecht zu erhalten“, sagt Anja Schmitz, „und deshalb würden wir uns riesig freuen, wenn wir auf mindestens 30 feste Mitarbeiter aufstocken könnten und sich darüber hinaus auch noch Freiwillige fänden, die einspringen, wenn es – aus welchen Gründen auch immer – personell mal knifft“.

Auch Schulleiterin Heiderose Wilken wünscht sich weitere engagierte Erwachsene für die Cafta-Schichten. An die Folgen einer Schließung wegen Personalmangel mag sie gar nicht denken, denn: „Leider verlässt eine hohe Anzahl von Schülerinnen und Schülern morgens das elterliche Haus ohne gefrühstückt zu haben. Die Gründe für den Verzicht auf das Frühstück sind unterschiedlich und vielfältig. Auch bringen nicht alle Schüler/innen ein Pausenbrot mit in die Schule. Das sind nach wie vor die Beobachtungen, die wir als Schule machen und die zum Einrichten der Cafta geführt haben. Nirgendwo gilt das Sprichwort ‚Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen‘ so deutlich wie in der Schule. Schüler, die gut gefrühstückt haben, sind aufmerksamer, leistungs- und konzentrationsfähiger. Die Cafta wird von den Schülern sehr gut angenommen, bietet Verlässlichkeit, sich in der großen Pause etwas zu essen kaufen zu können, ist deshalb aus dem Schulalltag nicht wegzudenken und nur dank des Engagements von Eltern zu betreiben“.

Hinsichtlich des Zeitaufwandes gilt eine einfache Rechnung: Je mehr Mitarbeiter, umso weniger Arbeitsstunden für jeden einzelnen. „Bis auf Zwei von uns arbeiten zurzeit alle Caftamütter und -väter vierzehntägig und sind während ihres Einsatzes ungefähr



Die Auswahl lässt nichts zu wünschen übrig – besonders beliebt sind momentan die Tomate-Mozzarella-Brötchen



von 8.45 Uhr bis 10.15 Uhr in der Schule“, erklärt Anja Schmitz. Derzeit werden täglich 50 halbe Brötchen unterschiedlich belegt, weiterhin können die Schüler „trockene“ Käsestangen und Laugenbrötchen sowie Müsliriegel und Flaschengetränke (Mineralwasser und Säfte) kaufen. Und Äpfel, die nur 10 Cent kosten. Dass alles vergleichsweise günstig verkauft werden kann, liegt auch an den Lieferanten wie dem „Brotkorb“ und der Landwirtfamilie Böhrs, die der Cafta Sonderpreise einräumen. „Wenn wir jetzt noch den Mozzarella-Käse zum kleinen Preis bekommen könnten, wäre das super“,

Kurz vor dem Gong zur 20-Minuten-Pause und kurz danach

sagt Anja Schmitz, „denn die belegten Brötchen mit Tomate, Mozzarella und Basilikumblättchen sind derzeit ‚der Renner‘. Davon könnten wir noch eine Menge mehr verkaufen, aber das gibt die Selbstkosten-Kalkulation nicht her“.

Wer das Cafta-Team verstärken möchte, kann sich auf der Homepage der Schule unter <http://realschule-vierkaten.de/gremien/schulelternrat-2/cafeteria> informieren oder im Sekretariat unter der Telefonnummer (0 40) 79 14 42 40 anrufen. Auch wer kein Kind an der Schule hat oder sich „als Oma und Opa“ angesprochen fühlt, ist herzlich willkommen! Nimmt man den großen Andrang in der Cafta als Indikator für die Wichtigkeit dieser Einrichtung, so wäre eine Schließung für viele Schülerinnen und Schüler fatal. Mit leerem Magen lernt sich’s einfach schlecht oder, wie ein Schüler es ausdrückt: „Haste was im Bauch, biste besser drauf“.